

Auszüge aus Rezensionen zur Dissertation:

Störmer (2001): Ökologieorientierte Unternehmensnetzwerke. München.

„Aus dem Spektrum verschiedener Theorien gelingt es Störmer, einen handlungsbezogenen Erklärungsansatz zur Nachhaltigkeitsdiskussion und Netzwerkforschung bzw. zur informationsorientierten Kommunikations-, Innovations- und Milieuforschung zu erarbeiten. Widersprüche zwischen Ökologie, Ökonomie und sozialem Verhalten lassen sich durch seine eklektische Vorgehensweise im interdisziplinären Feld zwischen Ökologie, Raum-, wirtschafts- und Sozialwissenschaften abschwächen bzw. auflösen. Die vorliegende Dissertation liefert zahlreiche herausragende Beiträge zur Weiterentwicklung nicht nur der Wirtschaftsgeographie, sondern auch der Betriebswirtschaftlehre und des fachlich weiten Schnittstellenbereichs der disziplinübergreifenden Nachhaltigkeitsforschung.“

(Prof. Dr. Hans-Dieter Haas, München)

„Bei der Dissertation von Eckhard Störmer handelt es sich um eine der wenigen Arbeiten (nicht nur im deutschsprachigen Raum), die sich aus explizit wirtschaftsgeographischer Perspektive mit Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung befassen. (...) Die Stärke der Arbeit liegt einerseits in der Darstellung und Verknüpfung wesentlicher konzeptioneller Ansätze und deren Übertragung auf den Untersuchungsgegenstand, andererseits in der analytischen Klarheit der Fallstudie und der Kreativität im Umgang mit den empirischen Befunden. Letztere zeichnet sich durch eine überaus besonnene und praxisnahe Interpretation aus, die sich auch nicht scheut, grundlegende Postulate der Arbeit zu relativieren. Auch gelingt die Verzahnung zwischen theoretisch-konzeptionellen Vorüberlegungen und deren Operationalisierung in der Untersuchung, wenngleich nur punktuell auf die Vielzahl der Netzwerkkonzepte zurückgegriffen wird. Die Arbeit leistet sowohl einen aktuellen Beitrag zur wirtschaftsgeographischen Beschäftigung mit Netzwerkansätzen und deren regionalpolitischen Potentialen, bietet aber gleichzeitig auch einen Einblick in unternehmerische Verhaltensanpassungen im Zusammenhang mit ökologischen Nachhaltigkeitsstrategien – ein nicht nur von der Wirtschaftsgeographie vernachlässigtes Feld.“

(Dr. Christian Schulz, Köln)

„Der empirische Teil bündelt die theoretischen Ausführungen zu einem Analyserahmen, mit dem 12 RUN untersucht werden. (...) So wird überzeugend und lesenswert der Entstehungsprozess, die Struktur und das Ergebnis der RUN erfasst. (...) Insgesamt liefert die Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Netzwerkdiskussion. Die sehr sorgfältige Dokumentation der Ergebnisse konkretisiert und illustriert die Resultate bisheriger Studien an der Schnittstelle von Netzwerkorganisation und Ökologie.“

(Thomas Nowak, Düsseldorf)

„Seit einigen Jahren finden entsprechende Überlegungen auch Eingang in die Wirtschaftsförderung, wobei insbesondere kooperative Ansätze der Ausprägung ‚regionaler umweltinformationsorientierter Unternehmensnetzwerke‘ als erfolgversprechend gelten (Störmer 2001).“

(Prof. Dr. Martina Fromhold-Eisebith, Salzburg)